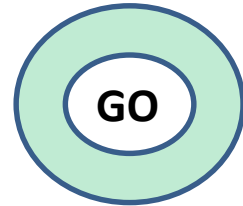


# Handlungsleitfaden 1 um weiteres Vorgehen zu besprechen

## Vermutung, jemand ist Opfer

Was tun...  
bei der Vermutung, dass ein  
Kind, eine Jugendliche oder ein  
Jugendlicher Opfer sexueller  
Gewalt, Misshandlung oder  
Vernachlässigung ist?



**Nichts auf eigene Faust unternehmen.**

**Keine eigenen Ermittlungen zur Vermutung!**

**Keine Konfrontation des/ der vermutlichen Täters/ Täterin!** Sie/ er könnte das vermutliche Opfer unter Druck setzen. Verdunklungsgefahr.

**Keine eigene Befragung des/der mögl. Betroffenen**  
– Vermeidung von belastenden Mehrfachbefragungen

**Keine Konfrontation der Eltern** des vermeintlichen Opfers mit der Vermutung!

**Keine Information an den/ die vermutliche/n Täter/ Täterin!**

**Ruhe bewahren!**

Keine überstürzten Aktionen.

Überlegen, woher die Vermutung kommt. **Verhalten des potentiell betroffenen Menschen beobachten!**  
Notizen mit Datum und Uhrzeit anfertigen.

**- Vermutungstagebuch**

**Die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren.**

**Sich selbst Hilfe holen!**

➤ im Team/ mit vertrauten Personen besprechen, ob Wahrnehmungen geteilt werden. Ungute Gefühle zur Sprache bringen.

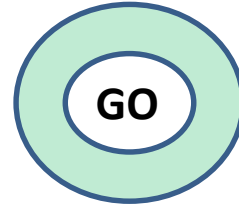
➤ Unbedingt mit Ansprechperson des Trägers Kontakt aufnehmen

➤ Beratungsstelle kontaktieren

# Handlungsleitfaden 2 um weiteres Vorgehen zu besprechen

## Vermutung, jemand ist TäterIn

Was tun...  
bei der Vermutung der Täter-  
oder Täterinnenschaft im  
eigenen Umfeld?



**Nichts auf eigene Faust unternehmen!**

**Keine eigenen Ermittlungen zur Vermutung!**

**Keine Konfrontation/ keine eigene (verhörende) Befragung des/ der vermutlichen Täters/ Täterin!** Er/ sie könnte sich Sanktionen entziehen und sich einen neuen Wirkungskreis suchen. Verdunklungsgefahr.

**Keine Konfrontation der Eltern** mit der Vermutung!

**Ruhe bewahren!**

Keine überstürzten Aktionen.

Überlegen, woher die Vermutung kommt. **Verhalten des/ der potentiellen Täters/ Täterin beobachten.** Notizen mit Datum und Uhrzeit anfertigen.  
- Vermutungstagebuch

**Eine Person des Vertrauens vor Ort, das Team oder jemand anderen aus dem Verband einbeziehen** und besprechen, ob die Wahrnehmungen geteilt werden. Ungute Gefühle zur Sprache bringen und nächste Handlungsschritte festlegen.

**Sich selbst Hilfe holen!**

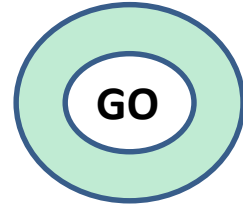
- im Team/ mit vertrauten Personen besprechen, ob Wahrnehmungen geteilt werden. Ungute Gefühle zur Sprache bringen.
- Unbedingt mit Ansprechperson des Trägers Kontakt aufnehmen
- Beratungsstelle kontaktieren
- Interventionsweg Abteilung Jugend (noch in Arbeit)

# Handlungsleitfaden 3 um weiteres Vorgehen zu besprechen

## Konkrete Mitteilung über sexuelle Gewalt und/oder sexuellen Missbrauch - im Moment der Mitteilung -



Was tun..., wenn ein Kind, eine Jugendliche oder ein Jugendlicher **von sexueller Gewalt** und/ oder sexuellem Missbrauch konkret erzählt?



### **Nicht drängen.**

Kein Verhör. Kein Forscherdrang. Keine überstürzten Aktionen.

### **Keine „Warum“- Fragen verwenden!**

Sie lösen leicht Schuldgefühle aus. Besser sind „als-ob“-Formulierungen: bspw. „Du wirkst auf mich, als ob ...“

### **Keine logischen Erklärungen einfordern!**

**Keinen Druck ausüben** (auch keinen Lösungsdruck).

**Keine unhaltbaren Versprechen oder Zusagen machen.** Keine Angebote machen, die nicht erfüllbar sind.

Keinen weiteren Handlungsschritt ausführen, ohne zuvor den/die Betroffenen/ Betroffene über diesen und dessen Notwendigkeit zu informieren.

### **Ruhe bewahren!**

Keine überstürzten Aktionen.

**Zuhören, Glauben schenken** und den/ die Betroffenen/ Betroffene ermutigen sich anzuvertrauen. Auch Erzählungen von kleineren Grenzverletzungen ernstnehmen. Gerade Kinder erzählen zunächst nur einen Teil dessen, was ihnen widerfahren ist.

**Grenzen, Widerstände und zwiespältige Gefühle des/ der Betroffenen respektieren!**

**Zweifelsfrei Partei für den/ die Betroffenen/ Betroffene ergreifen.**

„Du trägst keine Schuld an dem, was vorgefallen ist!“

**Versichern, dass das Gespräch vertraulich behandelt und nichts ohne Absprache unternommen wird!**

„Ich entscheide nicht über deinen Kopf hinweg“

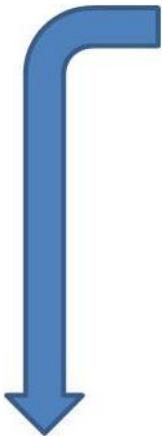
**aber auch erklären:**

„Ich werde mir Rat und Hilfe holen“

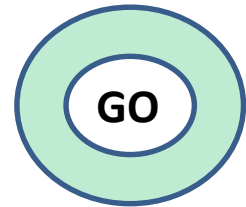
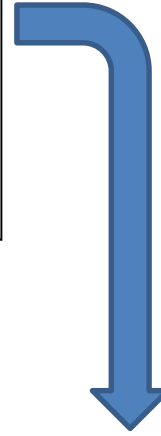
**Die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren!**

# Handlungsleitfaden 4 um weiteres Vorgehen zu besprechen

Konkrete Mitteilung über sexuelle Gewalt und/ oder sexuellen Missbrauch  
- nach Weitergabe an den Träger -



Was tun..., wenn ein Kind, eine Jugendliche oder ein Jugendlicher **von sexueller Gewalt** und/ oder sexuellem Missbrauch konkret **erzählt** und **der Fall bereits** im Sinne der Meldekette **an die Verantwortlichen weitergegeben wurde?**



**Nichts auf eigene Faust unternehmen!**

**Keine Konfrontation/ eigene Befragung des/ der vermutlichen Täters/Täterin!** Er könnte das vermutliche Opfer unter Druck setzen. Verdunklungsgefahr.

**Keine eigenen Ermittlungen zum Tathergang!**

**Keine Information an den/ die potentielle/n Täter/ Täterin!**

Zunächst **keine Konfrontation der Eltern** des vermutlichen Opfers mit dem Verdacht!

Keine Entscheidungen und weitere Schritte ohne **altersgemäßen Einbezug** des jungen Menschen.

Alle Gespräche, Fakten und Situationen **dokumentieren!**

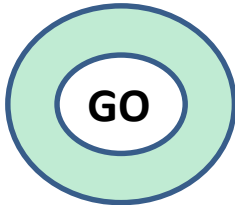
Erneute Kontaktaufnahme und **Absprache** des weiteren Vorgehens zum Wohle des/ der Betroffenen (**im Sinne der Meldekette**).

**Sich selbst Hilfe holen!**

- im Team/ mit vertrauten Personen besprechen und geschilderte Situation einschätzen. Ungute Gefühle zur Sprache bringen.
- Unbedingt mit Ansprechperson des Trägers Kontakt aufnehmen
- Beratungsstelle kontaktieren
- Kontakt zu einer „insofern erfahrenen Fachkraft“ aufnehmen (vermittelt über die verantwortlichen Personen der Meldekette)

# Handlungsleitfaden 5 um weiteres Vorgehen zu besprechen

## Grenzverletzungen unter TeilnehmerInnen



Was tun...  
bei **verbalen oder körperlich-sexuellen Grenzverletzungen** zwischen TeilnehmerInnen?  
Gemeldet durch eine/n GruppenleiterIn.

### **Aktiv werden und gleichzeitig Ruhe bewahren!**

Dazwischengehen und Grenzverletzung unterbinden. Grenzverletzung und Übergriff deutlich benennen und stoppen.

### **Situation klären.**

**Offensiv Stellung beziehen** gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten!

### **Vorfall im Verantwortlichen-Team ansprechen!**

Abwägen, ob Aufarbeitung in der ganzen Gruppe oder einer Teilgruppe sinnvoll ist. Konsequenzen für die UrheberInnen beraten.

Bei erheblichen Grenzverletzungen:

### **Information der Eltern ...**

**Eventuell zur Vorbereitung auf das Elterngespräch Kontakt zu einer Fachberatungsstelle oder einem/ einer BildungsreferentIn aufnehmen.** Oder, wenn angemessen, eine solche Situation mit einer anderen Vertrauensperson vorbereiten.

Weiterarbeit mit der Gruppe/ mit den TeilnehmerInnen:

**Grundsätzliche Umgangsregeln mit der Gruppe überprüfen und (weiter)entwickeln!**

**Präventionsarbeit** verstärken. Hierzu unbedingt Unterstützung beim eigenen Verband einfordern!